

# FANTOCHE

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR ANIMATIONSFILM  
BADEN/SCHWEIZ

Medienmitteilung

Baden, 3. September 2024

## Das Fantoche 2024 wurde mit viel Liebe eröffnet

*«All We Need is Love» ist der Schwerpunkt des diesjährigen internationalen Animationsfilmfestival Fantoche, welches heute mit viel Liebe, Glitzer und Seifenblasen eröffnet wurde. Jane Mumford und ihre Band führten durch den Eröffnungsabend und stimmten auf die diesjährigen Schwerpunkte ein. Noch bis am 8. September ist Baden das Zentrum des aktuellen Animationsfilmschaffen: Neben den Fokusprogrammen locken 64 Kurzfilme in drei Wettbewerben, 17 aktuelle Langfilme, aber auch Panels, Workshops, der Industry Day und die Talent Industry, das beliebte Bagno Popolare oder Parties im Royal.*

Das 22. Fantoche eröffnet mit einem fluffig-flauschigen Bühnenbild, auch wenn es mit der Liebe zur Kunst, Musik, Theater und zur Animation nicht überall gleich gut steht, wie Moderatorin Jane Mumford in Anlehnung an den diesjährigen Festivalschwerpunkt auch anmerkte. In einer wie immer abwechslungsreichen, gut einstündigen Eröffnungsfeier bot sie gemeinsam mit Lea Magdalena Knecht an der Harfe und dem Bassisten Nick Furrer den rund 300 Gästen vielseitige Ausblicke ins Festivalprogramm: «In einer Zeit, die geprägt ist von sozialen, kulturellen und ökologischen Herausforderungen, möchte das Spezialprogramm den Fokus auf das Wesentliche lenken: die Kraft der Liebe und Menschlichkeit. Liebe als verbindendes Element kann einen Raum schaffen für Empathie und Verständnis», so Mumford.

Hier knüpfte auch der zweite Redner Alain Burger, Grossrat Kanton Aargau, Einwohnerrat Wettingen an: «Fantoche ist Liebe! Die Liebe, mit der das Deko-Team seit Tagen die Stadt vom Kino Orient bis ins Bagno Popolare, vom Artist's Brunch bis zum Royal Fish und vom Merker Areal bis hier in den Trafo-Saal mit kreativen Fantoche-Figuren dekoriert. Die Liebe zu vielseitigen, beeindruckenden und absurd-komischen Filmen, die wir bis Sonntag auf den grossen Leinwänden zeigen dürfen – Filme, die ohne Fantoche wohl viele Augen nie erreicht hätten.» Bereits davor erinnerte sich die erste Gastrednerin Nadine Adler Spiegel, Co-Leiterin Sektion Film des Bundesamts für Kultur, daran, wie sie «vor fast 20 Jahren genau hier am Fantoche meine berufliche Karriere in der Filmbranche gestartet [habe]. [...] Ich habe mich mit Herz und Seele für das Hosting eingesetzt. Das heisst, alle Gäste, die das Festival damals eingeladen hat, haben von mir persönlich Reise und Hotel organisiert bekommen – und wurden vor Ort liebevoll betreut.»

Der zweite Fokus gilt in diesem Jahr Österreich: «Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nah ist», meinte Moderatorin Mumford, die sich auf die unglaubliche Vielfältigkeit der österreichischen Animation freut, die jeglichen linearen Kanon verweigert und immer auch dank enger Verflechtung mit der Bildenden Kunst, dem Experimentalfilm und der experimentellen Musik stets neue Ästhetiken hervor bringe. Als dritte Rednerin bot Eva

# FANTOCHE

Schöfer, Direktorin vom Österreichischen Kulturforum, Ausblick auf den Fokus Österreich. Als vierte Rednerin trat schlussendlich Festivaldirektorin Ivana Kvesic auf, freute sich wie jedes Jahr auf die gesamte Festivalausgabe und verriet dann doch ein paar persönliche Highlights: «Meine Lieblinge sind neben den Wettbewerben auch die Artists' Present Reihe, beispielsweise die Making-ofs von Kizazi Moto: Generation Fire mit Tendayi Nyeke oder auch das Making-Of von Sauvages mit Claude Barras. Und wir feiern zwei Jubiläen dieses Jahr. Einerseits 50 Jahre Heidi die Serie, mit der wir gross geworden sind und andererseits das Ciné-Concert zu Ehren des baldigen 80. Geburtstag von Georges Schwizgebel.»

Nach der feierlichen Eröffnung strömte das geladene Publikum ins ausverkaufte Eröffnungsprogramm oder den Eröffnungsfilm «Sauvages».

*Für Rückfragen zur Medienmitteilung:*

Philine Erni, [media@fantoche.ch](mailto:media@fantoche.ch), +41 79 127 52 12

Bilder zum Download finden Sie hier.